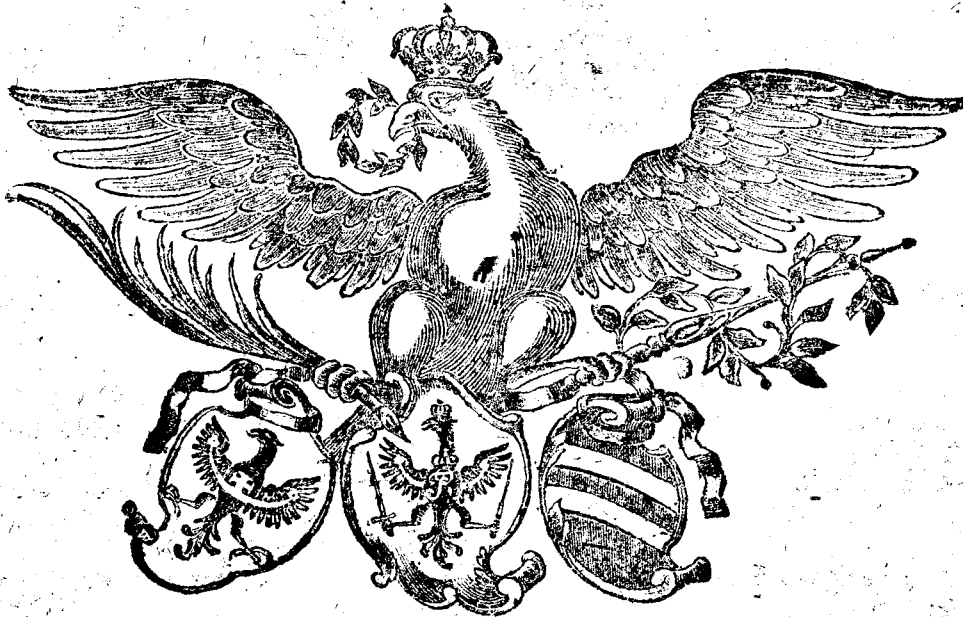




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXIX. Mittwoch den 8 Julius, 1789.

Berlin, den 2. Juli.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Obersten, Hrn. v. Berenhauer, zum Kommandanten zu Graudenz zu ernennen, und den Major, Hrn. Oswald, das Rümpelsche Bataillon Fußkürassiere zu verleihen; auch

Bei dem Graf Anhaltschen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Velsitz, zum Sekondelieutenant; den Portepeschführer, Hrn. v. Janowsky, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Suvratschen Regim. den Premierlieutenant, Hrn. Brunow v. Montvillo, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Linstow, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Reischach, zum Sekondelieutenant; den Portepeschführer, Hrn. v. Gaudi, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Gillerischen Regim. den Kapitain, Hrn. v. Frießen, zum Major; den Stabskapitain, Hrn. v. Rosenberg, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v.

Sternfels, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Wigleben, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. Grafen zu Dohna, zum Sekondelieutenant; den Portepeschführer, Hrn. v. Trabenfeld, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Pirschischen Regim. den Premierlieutenant, Hrn. v. Beaufort, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. von Soym, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. de L' Somme, zum Sekondelieutenant; den Portepeschführer, Hrn. v. Gollwin, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Lottumischen Dragonerregim. den Major, Hrn. v. Fürsöhn, zur Eskadron; den Stabskapitain, Herrn von Heyden, zum Major; den Premierlieutenant, Hrn. v. Diezelsky, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Janowitz, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Eichstedt, zum Sekondelieutenant;

den Fahnenjunker, Hrn. Hrn. v. Treskow, zum F. h. n. zu avanciren.

Der Russische Courier, Hr. Kapitain von Kanikoff, von Kopenhagen ist hier durch nach Petersburg gegangen.

Vorgestern ganz früh ist das zweite Artillerieregiment von hier nach seinem neuen Standquartiere, Breslau, ausmarschirt.

Berlin, den 4. Jull.

Vorgestern trafen Ihre Königl. Hohelt die Frau Prinzessin von Oranien, zur Freude unsrer ganzen Stadt, aus Potsdam hier ein. Höchst dieselben kamen, in Begleitung Ihrer Durchl. beiden Prinzen u. Prinzessin, um 10 Uhr in dem Dorfe Schöneburg an, und wurden daselbst von dem Herrn Stadtpräsidenten H. v. Eisenhardt, der sich mit den sämtlichen Polizeibeamten zu Pferde dahin begeben hatte, im Namen der Stadt und der Bürgerschaft bewillkommt. Nachdem auch die Anführer verschiedener Korps zu Pferde unterthänigst um Erlaubniß gebeten hatten, Ihre Königl. Hohelt begleiten und zur Residenz führen zu dürfen, ging der Zug in folgender Ordnung vor sich: 1) 4 Postoffizianten mit 6 blasenden Postillionen. 2) Das hiesige Schlächtergewerk in braunen Kleidern, und mit Drangefokarden und Drangefederbüschen an den goldenen Treffenhüten, unter der Anführung der Altmelster Kersten, (welcher vorher auch die Anrede an Ihre Königl. Hohelt gehalten hatte,) Geisler, Forster, Sackweiler, Bennemann, Levin, Kirchert, Brederecke u. Eichler, mit Pauken und Trompeten vor sich her. 3) Die hiesige Schützengilde in blauen Kleidern, rothen mit goldenen Treffern besetzten Westen und Drangefokarden an den Hüten, unter Anführung des Stadiberordneten Herrn Blüher. 4) Die hiesige Kaufmannschaft (in deren Namen die beiden Ältesten, Hr. Cunow u. Hr. Chemnitz, vorher Ihre Königl. Hohelt ein Gedicht überreicht, und Höchst dieselben unterthänigst um Erlaubniß gebeten hatten, Sie begleiten zu dürfen.) in scharlachfarbenen Ober- und weißen Unterkleidern, ebenfalls mit orangefarbenen

Kokarden an den Hüten, unter Anführung des Kaufmanns, Hrn. Jores, und des Kaufmannsältesten, Herrn Pierre Louis Beringuier. Hierauf folgte dann 5) der Wagen Ihre Königl. Hohelt, welchen die sämtlichen Polizeioffizianten in ihrer Uniform, mit Drangefokarden an den Hüten und mit Schleifen von eben der Farbe an dem linken Arm, unter Anführung des Stadt- und Polizeipräsidenten, Hrn. v. Eisenhardt, zu Pferde begleiteten. Am Leipziger Thore wurden Ihre Königl. Hohelt von dem Herrn Stadtpräsidenten Philippi, im Namen des sämtlichen in Corpore daselbst versammelten Magistrats bewillkommt, und unter dem Thore ward Höchst denselben von dem Stadthauptmann, Herrn Mendner, unterthänigst ein Gedicht überreicht. Vom Thore an, durch die Leipziger- und Wilhelmstraße, längs den Linden und über den Lustgarten bis nach Monbijou hin, stand die Bürgerschaft auf beiden Seiten kompagnienweise mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen postirt, welche Ihre Königl. Hohelt bei dem Vorbeifahren salutirten. Zur Bezeugung ihrer Freude über die beglückte Ankunft der Frau Prinzessin ließen indeffen auch die jetzt mit ihren Schiffen von Hamburg hier befindlichen Churmärkischen Schiffer, Schulz u. Eppers u. s. w. von ihren auf der Spree und bei den Pachtböfen liegenden Schiffen Flaggen und Wimpel wehen. Als Ihre Königl. Hohelt, welche sich den ganzen Weg hindurch auf das gnädigste mit dem Herrn Stadtpräsidenten v. Eisenhardt unterhalten hatten, mit dem beschriebenen Zuge in Monbijou an kamen, dankten Sie auf das herablassendste für die Begleitung, und wurden darauf von Ihrer Majestät der regierenden Königin, welche, so wie mehrere Durchl. Personen der Königl. Familie, schon vorher aus Potsdam wieder eingetroffen waren, auf das zärtlichste bewillkommt. Gegen Mittag erhoben sich Ihre Königl. Hohelt nach dem Lustschlosse Schönhausen, wo Höchst dieselben von Ihrer Majestät der verwitweten Königin auf das zärtlichste empfangen wurden, und alsdann in Gesellschaft Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät der regier-

renden Königin, aller Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, wie auch einiger vornehmen Standespersonen, daselbst speissen.

Abends speissen der Hof und die anwesenden hohen Fremden bei Ihro Majestät der regierenden Königin in Monbijou.

Zur Feier des vorgestrigen frohen Tages hatte die Schlingilbe auch noch ein Gastmahl veranstaltet, wobei die Gesundheit Ihro K. H. der Frau Prinzessin von Oranien und des ganzen Königl. Hauses, unter dem Abfeuern der Kanonen ausgebracht wurde.

Ueber die Ordnung, welche bei den sämtlichen Festerlichkeiten dieses Tages geherrscht hat, haben Se. Majestät der König dem Hrn. Präsidenten v. Eisenhardt in einer ihm gnädigst erteilten Audienz höchstberührend zu bezeugen geruht, und demselben zugleich aufgetragen, der sämtlichen Bürgerschaft für ihren Beweis von Ehrfurcht und Ergebenheit gegen das Königl. Haus zu danken.

Gestern Mittag war bei Sr. Majestät dem König große Tafel, und Abends Keur bei Ihro K. H. der Frau Prinzessin von Oranien.

Der Oberst, Prinz von Baden, und der Kaiserl. Gesandte, Hr. Graf v. Brenner, sind aus Wien; der Fürst v. Sulkowski, und der Hr. Graf v. Domszki, aus Polen, und der Hr. Graf v. Colonna aus Schlessen hier eingetroffen.

Wien, vom 1. Jul.

Der General Laudon hat sich gegen Verbit gewendet und belagert selches, man rechnet darauf daß die nächste Post die Uebergabe mitbringen wird. In Wien wird noch stark rekrutirt, Professionsisten und Handwerker haben die Gesellen aus Rathhaus gebracht, wovon man die tauglichsten zum Soldatenstand genommen, auch die unprivilegirten Schausteller haben verschiedene ihrer Acteurs abgeben müssen um militärische Rollen zu spielen.

Wiener Hofbericht vom 10. Junius.

Kriegsvorfälle.

Der commandirende General des kroa-

tisch-slavonischen Corps d'Armee, Feldmarschall Baron v. Laudon, berichtet aus Altgradiska, unter dem 24 Junius, die zur Belagerung von Verbit (Türkisch-Gradiska,) bestimmte Regimenter und Bataillone seyn den 20 in das Lager bey Altgradiska eingerückt, und der General Feldzeugmeister, Baron von Mouvroy habe sogleich die Belagerungsartillerie in die erforderliche Verfassung gesetzt. Desnach bestimmte der Herr Feldmarschall den 24 Junius, um über die Save zu gehen, und den Anfang der Belagerung zu machen.

Da aber am 22 von verschiednen Seiten die einstimmige Nachricht einlief, die Feinde hätten eine genaue Reconnoissance vorgenommen, und die Vermuthung entstand, daß sie an den Verbaskafluß sich zu lagern gesehnet seyn, so beschloß der Herr Feldmarschall um dem Feinde vorzukommen, noch in der Nacht zwischen dem 22 und 23 die Brücke über die Save zu schlagen, die auch sogleich mit der nöthigen Brückenschanze (Tête de pont) versehen wurde.

Den 23 mit Anbruch des Tages, machte der Feldzeugmeister Baron Mouvroy aus unserer Festung Altgradiska den Anfang, die Fronte von Verbit mit Nachdruck zu beschießen, und das feindliche Geschütz zu demonstrieren, um dadurch unserer Festung Sicherheit zu verschaffen, damit die Belagerung auch von hleraus unterstützt und erleichtert werden könne.

Mittlerweile wurde die Gegend jenseits der Save bis an die Verbaska recognoscirt und sowohl das Detranchement von einem Flusse zum andern, als die Orte an letzterem bestimmt, wo nach der Länge Aufwände nöthig wären.

Nachmittags um 7 Uhr besetzten 7 Divisionen und die Schachschützen vom Gradiskaner und Proder Gränzregimente von des Generals Klebeck Brigade mit 8 Kanonen, die Linie von der Save bis an die Verbaska und das linke Ufer der Verbaska von der Mündung der Barra bis an die Save. Hierauf wurden eben dahin 4000 Arbeiter von den Regimentern, und 370 vom Landvolke mit den nöthigen Commandi beordert, und

von denselben 2000 unter Bedeckung zweier Bataillone zur Bearbeitung der Linie, und zu Errichtung 4 Reduten längs derselben angestellt, andere 1950 unter Bedeckung der Division und 4 Kanonen, zur Herstellung der Aufwände am linken Ufer der Verbaska, und endlich 50 Mann zur Zurichtung der Rampen am rechten Ufer der Save verwendet.

Zu eben dieser Zeit brach die Brigade des Generals Schindler aus dem Lager der oberen Baros auf, und zog in die untere Baros. Von dieser Brigade wurden 800 Arbeiterleute genommen, welche von dem Glacis der Festung an längst dem linken Ufer der Save, bis an die in der untern Baros errichtete Batterie einen Laufgraben zur Communication machten, und an zwey Orten Retrenchement errichteten.

Diese Arbeit sowol als oben erwähnte, unter Bedeckung der Brigade des Generals Klebeck, wurde in der Nacht vom 23 auf den 24 in den nöthigen Verteidigungsstand gesetzt.

Den 24 Nachmittags wurde die Brigade des Generals Klebeck, durch die Brigade des Generals Brentano abgelöst, und zur Vollendung der angefangnen Arbeit wurden 2000 Mann von den Regimentern, und 500 vom Lande verwendet. Und als Nachmittags um halb 4 Uhr die Brücke über die Verbaska geschlagen war, sind von ersteren 400 Mann zur Errichtung der jenseitigen Brückenschanze angestellt worden, die 500 Landarbeiter aber wurden bloß zur Herbeibringung der Materialien gewiebet. An eben dem Tage ist in dieser feindlichen Gegend das Rauchs Futter fouragirt worden.

Bei der Brigade des Generals Schindler wurden inzwischen 470 Arbeiter bei dem Retrenchement, und zur Erbauung der Batterien angestellt.

Die Feinde in der Festung feuerten zwar täglich gegen unsre Mannschaft und die Arbeiter, aber mit so weniger Wirksamkeit, daß bis auf den 24 Abends von der Bedeckung nur 2 Mann, und von den Arbeitern eben so viele getödtet, ferner von den Arbeitern 4

und von der Bedeckung ebenfalls 4 Mann verwundet worden sind.

Ungarische Nachrichten.

Weißkirchen den 21. Junius. Unser Herr Feldmarschall ist zwar noch nicht hergestellt, doch hoffen wir, daß es bald geschehen werde. Unsere scheinbare Unthätigkeit wird nun wohl nicht lange mehr dauern; was geschehen soll, läßt sich zwar noch nicht bestimmen, aber doch vermuthen. In unserem Lager stehen 112 Kanonen und Haubizen bereit, um ein majestätisches Ullah durch ganz Serbien zu donnern. Jedes Bataillon hat 1 sechspfündige und 2 dreypfündige Kanonen, die 18 Bataillone haben also 18 sechspfündige und 36 dreypfündige Kanonen beyammen. Von der Reserve Artillerie ist der Zug der kleinen Reserve am 29. May hier eingetroffen, welcher aus 4 dreypfündigen, 7 sechspfündigen, 6 zwölfpfündigen Kanonen, 6 siebenpfündigen Haubizen, 2 sechspfündigen Kavalleriestücken und 82 Munitionskarren bestand. Am 17. Junius traf die große Artilleriereserve ein, diese besteht aus 6 dreypfündigen, 8 zwölfpfündigen Kanonen, 14 siebenpfündigen Haubizen, 4 sechspfündigen und 4 siebenpfündigen Kavalleriestücken. dabey sind 95 Munitionskarren, 18 Feuerwerkskästen und 10 vorräthige Lafeten. Das Geschütz der ganzen Reserve besteht also aus 58 Stücken, mit 177 Munitionskarren, 18 Feuerwerkskästen und 10 vorräthige Lafeten. — Vorräthe an Lebensmitteln will man hier an der Gränze nicht mehr haben.

Hermannstadt den 18. Junius. In einem Schreiben vom Vulkaner Passe vom 4. Jun. heißt es; bey uns hat sich bisher noch nichts von Wichtigkeit ereignet. Der bekannte Kara Mustapha, der Anführer des feindlichen Haufens welcher im vorigen Jahre einen Theil des Hagerer Thals verheert hat, ist zwar jüngst mit ungefähr 2000 Mann bis an den Wallachischen Schluß gekommen, hat aber nichts unternommen. Seit einigen Tagen heißt es, das hiesige Corps werde nächstens aufbrechen, um den Rothen-Thurmer Paß zu verstärken, dagegen sollen zur Deckung des Vulkaner Passes Truppen aus

dem Banale anrücken. Unter unsern Truppen bleibt es noch immer sehr viel Kranke. — Aus der Moldau erwarten wir bald wichtige Nachrichten. Das erste Sessler Infanterieregiment, welches dem Prinzen von Koburg zugetheilt ist, hat Befehl erhalten, in die Moldau einzurücken, und sich an das Corps des Prinzen von Koburg anzuschließen. Hieraus will man schließen, daß der Prinz vorzurücken Willens sey, oder schon wirklich vorrücke.

Warschau, vom 1. Jul.

Der in der No. 74 unserer Zeitung angezeigte unterbliebene Durchmarsch der Russischen Truppen und ihren Gefangenen hat folgende Note verursacht:

„Als die Deputation der auswärtigen Angelegenheiten den Ständen die Note Sr. Excellenz des Grafen von Stackelberg, Vorschalters des Russischkaiserl. Hofes, vom 4. d. vorlegte, des Inhalts, daß derselbe Befehl erteilt habe, seine Magazine an die andre Seite des Dniestres bringen zu lassen, und alle Transporte so einrichten, daß sie das Gebiet der Republik nicht berührten: so haben doch die Stände in derselben Session aus einem Berichte des Grafen Potocki, Kron-Großfeldzeugmeisters, erhalten, daß der General en Chef, Fürst Repnin, ihm durch ein Schreiben von Jassy vom 8ten Mal bekannt gemacht, daß in einigen Tagen beinahe 2000 Türkische Gefangene, unter gehöriger Bedeckung, über Jampol, Latyczew, Human und Jargourica in Polen gehen würden, um nach Archangel gebracht zu werden; wobei er ihn um alles bat, was nöthig seyn möchte, um den Transport anzuordnen, wo die Notwendigkeit es erforderte, zu erleichtern. Der Graf Potocki, Kron-Großfeldzeugmeister, hat darauf geantwortet, daß er von der Kriegskommission Befehl habe, sich dem Einmarsche aller fremden Truppen in das Gebiet der Republik zu widersetzen. Daß ferner aus einem Berichte des Kron-Großfeldzeugmeisters vom 26ten Mal erhellet, daß der Russische Major Posarskin, welcher die Aufsicht

über die Magazine zu Jampol hat, am 22sten Mal einen Befehl von dem General en Chef, Fürsten Repnin, von Jassy erhalten habe, des Inhalts, daß ein Russisches Regiment 700 gefangene Türken begleiten sollte, die in fünf Tagen durch Jampol kommen würden, und daß er also die nöthige Fourage und Bedürfnisse für diese Bedeckung beschaffen möchte. Die Stände, die ihren Grundätzen, welche sie in der Sr. Excellenz, dem Russischen Herrn Votschaster, unter dem 20. Mal mitgetheilten Note, zu Tage gelegt haben, getreu bleiben, und durch die Note vom 4ten Junius noch stärker überzeugt sind, daß diese Durchmärsche den Absichten und der Erklärung dieser erhabenen Souveraine zuwider seyn würden, haben Befehle ergehen lassen, sie zu verhindern, und wenn die Gefangenen doch einrückten, sie in diesem Falle in Freiheit zu setzen, da sie in Sicherheit seyn müssen, sobald sie sich in einem freien Gebiete befinden, welches mit dem jetzigen Kriege nichts zu thun hat, und in dem Gebiete der Republik nicht feindlich behandelt werden können, da dieselbe im vollen Frieden mit der Pforte lebt, und durch Traktaten, die in ihrer völligen Kraft sind, mit derselben verbunden ist. Der Unterzeichnete als Präsident der Deputation der auswärtigen Angelegenheiten, bittet Sr. Excellenz, den Russischen Herrn Votschaster, alles, was oben gesagt worden, den Kommandanten der Truppen Ihrer kaiserl. Majestät bekannt zu machen, wie es ihnen schon von Seiten der Kommandanten der Polnischen Truppen, in Beziehung auf die erteilten Ordres angezeigt worden ist, allen fremden Truppen den Eintritt in Polen zu versagen, um allen Ungelegenheiten, die aus einem erzwungenen Durchmarsche entstehen könnten, der den Befehlen und der Erklärung Ihrer Majestät kaiserlichen Majestät zuwider ist, desto kräftiger vorzubeugen. Er muß überdies Sr. Excellenz, dem Hrn. Votschaster anzeigen, daß einem Berichte des Kron-Großfeldzeugmeisters vom 30ten Mal zufolge, der Herr Generalmajor Lubowicki demselben

unter dem 27. Mai von Bialofarckow gemeldet gekommen ist, um sich zur Armee in der Moldau zu begeben. Warschau, den 9. Jun. 1789. Malachowski.

In der privilegierten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Kling, J. W. vermischte Schriften meist physikalischen und ökonomischen Inhalts. 8 Mannheim. 15 fgr.

Freundschaftlicher Briefwechsel zwischen G. E. Lessing und seiner Frau. 1r Th. 8 Berlin 1789 1 Rtlr. 5 fgr.

Gelehrter Briefwechsel zwischen D. Reiske, Moses Mendelssohn und Lessing. 1r Th. 8 Berlin 1789 1 Rtlr.

Neue medicinische Literatur, herausgegeben von D. Schlegel und Arnemann, 1r Band. 43 St. 8. Leipzig 1789 8 fgr.

(Citatio des Orgelbauers C. W. Schefflers.) Von einer Königl. Ober-Amts-Regierung allhier, wird auf Instanz und auf die angebrachte Ehescheidungs-Klage der Johanna Christiana Scheffleria, geborne Kaufhägerin zu Brieg, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der Orgelbauer und gewesene Bürger zu Brieg, Christian Wilhelm Scheffler hiedurch citirt und vorgeladen, vom 8. Jun. a. c. angerechnet, binnen drey Monathen, und zwar, spätestens in *Termino ultimo & peremptorio* den 15. Septbr. des 1789. Jahres sich vor dem hiezuv deputirten hiesigen Richter Rath Jahnitz Vorantzags um 10 Uhr allhier im Ober-Amte in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungs-Klage, so wie von seiner bößlichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, und die Instruction der Sache bey seinem Ausbliben aber zu gemäßen, daß die, von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in *Contumaciam* werde getrennt, und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 1. May 1789.

Königl. Preuß. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

(Avertissement.) Da das hiesige Stadt-Waisenamt von Zeit zu Zeit mit Anfordungen an den *pro prodigo* erklärten Franz Augustin Joseph Schall beehelliget wird, so findet dasselbe für nöthig, dem Publico die selbigem schon verschiedentlich bekannt gemachte Prodigalitäts-Erklärung dieses Franz Augustin Joseph Schall in Erläuterung zu bringen, und die Warnung beizufügen: daß diejenigen, welche demselben etwas vorlehnen, oder Contracte mit ihm ohne Zuziehung und Vorbewußt seines Curators, des Herrn Justiz-Commissionsrath Nabsal schließen solten, keine Befriedigung bey ihrem Anmelden erhalten, und aus dergleichen unverbindlichen Verabredungen keine Klagen, und wenn sie auch Alimenta betrafen, mehr angenommen werden sollen, und dieses um so weniger, als dem Prodigio nicht nur ein beträchtliches Alimentationsquantum ausgesetzt ist, sondern er auch solches nöthentlich zu empfangen hat. Breslau den 9 April 1789.

(Nachricht.) Wenn jemand frey gesunde, egale, gut eingefahrne, und nicht gar zu alte Kutscherpferde zu verkaufen gesonnen seyn sollte, der beliebe es in der Zeitungs-Expedition anzuzeigen.

(Nachricht.) Wer die aus meiner Collecte vom augetretenen Kaufmann Sachs habende Classenloose nicht bis zum 20 dieses renovirt, werden an andere Liebhaber verkauft. Schweidnitz den 3 Jul. 1789. Scheffler, Lotterieleinnehmer.

(Haus zu verkaufen.) Weiskretscham den 13 Jun. 1789. Magistratus machet bekannt, daß nachdem des alhier am Ringe gelegne Wohnhaus sub No. 9 des verstorbenen Juden Seligmann Simon, welches auf 600 Rtlr. abgeschätzt worden, *ad Instantiam* der Wittwe öffentlich verkauft werden soll, so haben wir Termin hierzu auf den 20 Jul. und 17 Aug. welcher letzterer *sub praedictio* angesetzt, wozu Kauflustige in besagtem Termin früh um 9 Uhr zu Rathhause vorgeladen werden. Ebenfalls werden alle Gläubiger *ex quocunque capite* so an dieses Haus oder auf den Nachlaß des verstorbenen Seligmann Simon eine Anforderung haben, hiermit in Termin vorgeladen, ihre Ansprüche zu liquidiren, und gehörig zu justificiren.

(Bekanntmachung.) Hermsdorf unterm Rynast den 22 Jun. 1789. Ein Reichsgräfl. von Schafgotsch Rynastl. Gerichtsamte machet hierdurch bekannt, daß die nachgelassenen Sachen und Effecten des verstorbenen Färbers in Petersdorf Johann Gloss, da seine hinterlassne Erben größtentheils minorenn sind, bestehend in Gold und Silber-Geschirr, Zinn, Kupfer, Messing, Fellenzeug und Betten, Meubles und Kleidungsstücken u. und wozu noch ein Dögelwerk so auf 80 Rtlr. taxirt genommen worden, unterm 17 August c. und folgende Tage öffentlich gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. Es werden demnach alle diejenigen, so hiervon zu ersehen Willens sind, vorgeladen, sich beimeldesten 17 Aug. und folgende Tage in dem Gerichtskretscham in Petersdorf früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr einzufinden.

(Citatio.) Rubnern bey Striegau den 29 Dec. 1788. Von hiesigem Hochadelich von Eschammerischen Grundherrschaftl. Gerichtsamte, werden die über 10 Jahr abwesende Unterthanen, Hanns Christph Seidel, und Carl Semmer von Rubnera, Friedrich Hoffmann von Leederhose, Michael Rißmann, Gottlieb Wenzel, und Gottl. Scholz von Dromsdorf, oder deren irgendwannige unbekannte Leibeserben citirt, längstens in Termino den 12 Oct. 1789 vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß sie *pro mortuis* oder respective *pro praclusis* werden erklärt, und das zurückgelassene Vermögen denen hier Landes befindlichen Verwandten, oder nach Befund Fisco werde adjudicirt werden. Zugleich wird der seit 3 Jahren abwesende Johann Johann Friedr. Scholz v. Dromsdorf auf Verlangen seines Vaters Hanns Caspar Scholz zu erscheinen vorgeladen, oder von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben.

(Steckbrief.) Nachdem der bey dem Kön. poln. Kammerhern Hilarius von Taborowst auf Samern in Diensten gestandne Jäger Carl Siegmund Heinrich aus Eschen gebürtig, mittler Größ. zwischen 18 und 20 Jahr alt von länglichten Gesichte, schwarzen Augen und fahlen Haaren, und an mit ungemein vielen Hünereugen versehenen Händen zu kennen, ein grüntuchnes kurzes Kleid nebst Weste und Hosen tragend, am 4ten huj. seinem Herrn 200 Duk und 36 Rtlr. Silbergeld, 1 Garnitur silberne Schnallen, 1 brillantirten Ring a 170 Duk. eine in roth Leder gebundne Schreibtafel, worinnen verschiedene Wechsel und Obligationen bey Herrn Kluge zu Posen zahlbar, diebischer Weise entwendet und entflohen. So werden sämtliche Obriqkeiten gebührend ersucht, diesen Jäger Carl Siegmund Heinrich arretiren, und dem gedachten Kön. poln. Kammerhern Hilarius v. Taborowst auf Samern geneigtest Nachricht geben zu lassen. Herrnsstadt den 5 Jul. 1789.

(Verlohrner Windhund.) Letzt verflohenen Wollemarke ist ein kleiner weißer Windhund von nicht ganz reiner Race, mit lichtbraunem gegen die Nase ins schwärzlichgraue fallende Gesicht. verlohren gegangen, wer solchen an sich gebracht, er halte sich in oder außerhalb Breslau auf, wird ersucht, denselben auf der Schuhbrücke im Gräfl. Mattuschkaschen Hause gegen ein gutes Douceur abzuliefern.



(Zu verkaufen.) Haynau den 29 Jun. 1789. Zum freywilligen Verkauf der von dem verstorbenen Bürger Heinrich Volkmann Wleke nachgelassenen, und unter der Stadjurisdiction belegenen Grundstücke des in der Obervorstadt bey Conradsdorf belegenen bürgerl. Freygutes, nebst den anwelt davon belegenen Ackerstelle, wovon ersteres auf 2584 Rtlr. 6 d. letztere auf 530 Rtlr. 10 sgr. mithin beyde zusammen zu 5 p.Cent gerechnet, auf 3114 Rtlr. 10 far. 6 d. gewürdiget worden, ist Terminus auf den 29ten Jul. c. des Vormittags auf hiesigem Rathhause anberaumat, und Kauflustige sind mit dem Bedenten, daß nach abgelaufenem Termine kein Gebot weiter angenommen werden wird, dazu geladen.

(Zu verpachten.) Von Seiten des Dominii zu Niederleipe im Jauerschen Fürstenthum und Kreise, wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß, da das dasige Brau- und Brandweinrath mit dem 1 Jan. 1790 pachtlos wird, solches arderweitig auf 3 oder 6 folgende Jahre verpachtet werden soll. Pachtlustige werden dahero eingeladen, in Termino den 30 Sept. vor hiesigem Wirthschaftsamente zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß solches dem Festbezahlenden, und die besten Conditionen machenden zugeschlagen werden soll. Das Nähere ist bey dem Wirthschaftsamente hieselbst zu erfahren, wos bey aber noch bemerkt wird, daß der Auschank auf 3 Kretschams geschieht, alles zu Niederleipe Petersgrund und Mochau. Niederleipe den 3 Jul. 1789.

(Lotterienachricht.) Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 2ten Classe noch nicht renovirt, werden gefälligst ersucht, bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst, bis zum 25 Jul. die Renovation besorgen zu lassen, gegen Verzeigung oder Einsendung des Loose vorhergehender Classe. Die Renovation ist für das ganze Loos 3 Rtl. 10 sgr. das halbe 1 Rtl. 20 sgr. und das Viertel 25 sgr. in Cour. Einige Kaufloose stehen noch zu Diensten, das ganze Kaufloos kostet 6 Rtlr. 22½ sgr. das halbe 3 Rtl. 11¼ sgr. das Viertel 1 Rtlr. 20 sgr. 8 d. in Cour. Briefe und Gelder werden franco erwartet, wogegen prompte und accurate Bedienung gewiß erfolgen wird. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 4 Jul. 1789. Joh. David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Egerischer Sauerbrunn.) Daß ein Transport Egerischer Sauerbrunn unter heutigem Dato bey mir angekommen, und nebst Selzer Pyrmont- Spaawasser, Saldschäcker Bitterwasser, Eudower, und Filsbergerbrunn nunmehr ohnunterbrochen ganz frisch zu haben ist, solches habe hiedurch ergebenst bekannt machen wollen. Breslau den 4 Jul. 1789. Carl Friedrich Eberlein, im goldnen Anker in der Stockgasse.

(Nachricht.) Da ich ein Commissionslager vom Herrn Preller aus der Schreibzauer Fabrique von allen Sorten Victrrol, rothe Farbe und Victrrolöl bekommen habe, so benet solches hiermit einem gerheten Publico zur Nachricht, daß es um den Fabrikenpreis bey mir zu haben ist. Goldberg den 4 Jul. 1789. Gottfried Becker.

(Zu vermietthen.) In denen auf der Taschengasse neuerbauten, Termino Michaelis vollends zum Bezug fertig werdenden Häusern des Cammerprocuratoris Dielsch, sind auch noch verschiedene kleine, mittel und große Wohnungen, letztere mit auch ohne Stallung, Wagenremisen und Zugehör, ingleichen mit auch ohne den Gebrauch des Gartens zu vermietthen.

(Nachricht.) Bey dem Kretschmer Herrn Ernst Dammer in der schwarzen Krähe auf dem Neumarkte, wird künftigen Sonntag ein gutes Warschauer Bier die Bouteille zu 1½ sgr. geschenkt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.